

Programmzeitung 03/2018

Österreichische Post AG
MZ 02Z030838 M

Programm kino Wels
Gemeinn. GesmbH
Pollheimerstr. 17
4600 Wels
Tel. 07242/26703
www.programmkino.wels.at
office@programmkino.wels.at



1. - 31. März 2018

programm

KINO

WIR ZEIGEN'S WELS!

GUTEN TAG!

FrauenFilmTage Wels 2. - 6. 3. 2018 AF- RICAN WOMAN

Was wissen wir schon vom Kontinent Afrika, was wissen wir von den Frauen, die diesen Kontinent tragen? Herzlich wenig. Um es mit den Worten von Ken Bugul zu sagen: „Es sind Frauen, die das Überleben der Familien sichern, in den Dörfern wie in den gigantischen Städten des Kontinents. Die Rolle der Frau hat sich geändert, sie studieren, heiraten später, tragen dann die Hauptlast für die Familien, übernehmen Verantwortung, gründen Kooperativen und Netzwerke. Ob im Kunsthandwerk oder in der Fischerei-Industrie, die wesentlichen Impulse gehen von Frauen aus.“

Afrika ist viel mehr als der Inhalt schlechter Nachrichten: Afrika ist innovativ und gibt sich selbstbewusst. Und dies ist zum Großteil den Frauen zu verdanken.

Beim Schauen und Staunen, beim Begegnen, Reden und Zuhören, beim gemeinsamen Essen und Trinken erfahren wir auf lustvolle Weise voneinander. In Kooperation mit FrauenFilmTage Wien.

Weitere **Special Screenings im März 2018:**

7. 3. - 19:30 Regisseur Philipp Hartmann präsentiert seinen Film 66 KINOS.

16. 3. - 18:00 Premiere von L'ANIMALE in Anwesenheit von Regisseurin Katharina Mückstein

19. 3. - 19:30 Werner Boote und Kathrin Hartmann zu Gast bei der Premiere THE GREEN LIE

30. 3. - 19:00 Publikumsgespräch mit Nina Krämer (evangelische Pastorin), Frank Krämer (evangelischer Pastor) und Johanna Tschautscher nach der Filmvorstellung VOM MYTHOS DER ERLÖSENDE WELT.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Filmprogramm. Bis bald im Programm kino Wels im MKH.

Johanna Meyer

VORSCHAU: Zwei Herren im Anzug, Beach Boys, Pio, Im Zweifel glücklich, 3 Tage in Quiberon, Ghostland, Lucky, Das Mädchen aus dem Norden, Madame Aurora und der Duft vom Frühling, Kooperation mit Crossing Europe 2018, Jeannette - L'Enfance des Jeanne d'Arc, Zauberer, Longing u. a.

BUCH
HANDLUNG
FRIEDHUBER
BÜCHER - ANTIQUARIAT - NOTEN
www.friedhuber.at
friedhuber@friedhuber.at
www.friedhuber.at
friedhuber@friedhuber.at
SHOPS
4600 Wels
Ringstraße 41
Tel. 07242-47159
Fax 07242-47159
Bücher für Ihren Erfolg

FRAUEN & FILM TAGE 2018

ERÖFFNUNG FRAUENFILMTAGE WELS 2018 „AFRICAN WOMAN“ :

Freitag 2. März, 19:00

19:00 h Begrüßung und Wortspenden von:

Claudia Gössel, FGI Wels

Maga. Doris Schulz, Land OÖ

Aktionistinnen Frauenvolksbegehren

Joana Adesuwa Reiterer, Modelabel JOADRE
und Verein EXIT

Videointerview mit Regisseurin Sara Blecher,
(SA), aufgenommen bei der Berlinale 2018

Eröffnungsfilm:

AYANDA von Sara Blecher

Selbstbewusst leitet die 21-jährige Ayanda die Autowerkstatt ihres verstorbenen Vaters in einem lebhaften Stadtviertel von Johannesburg. Als diese jedoch acht Jahre nach dessen Tod geschlossen werden soll beginnt Ayanda laut und stolz dagegen anzukämpfen... Sara Blecher feiert in ihrem Film mit viel Humor und voller Energie die Vielfalt eines modernen, bunten und multikulturellen Südafrikas.

Auszeichnung: Los Angeles Film Festival, 2015 - Special Jury Prize in the World Fiction Competition

Live-Djembe Konzert Kéita Moussa ist Djémbefola, Tänzer und Choreograph.

DJ WaWo - African Music

Eat & Drinks

21:30 KEN BUGUL - PERSO NE N'EN VEUT

Senegal 2015 - 62 Min. - OmU - Regie: Silvia Voser

Sie zählt zu den herausragenden Stimmen der frankophonen Literatur Westafrikas: Ken Bugul, die dort lebt, wo ihre Seele zu Hause ist - in Afrika. Sie verkörpert Energie und Lust auf Freiheit. Schreiben, sagt Ken Bugul, heißt die Sinne zu verzaubern und die Sinne haben keine Farbe.

Der Film von Silvia Voser zeigt uns eine Biographie als Spiegel der Situation aller Frauen und als Reflexion der Beziehungen zwischen Afrika und dem Westen.

Rahmenprogramm während der Frauen- FilmTage 2. - 6. März 2018

TAMU SANA (Linz) Maga. Monique Muhayimana kocht im MKH, Bistro SAZIO

Und:

- Afrikanische Literatur, Friedhuber/Wels
- JOADRE, sozial-faire Mode aus Nigeria.
- Schmuck, Masken aus afrik. Ländern, Atelier Krinzinger
- Kaffee „Adelante“ (Frauenkooperative Uganda & Honduras), Schmuck aus Togo, Weltladen



kinokultur.net

ENTRITTSPREISE lt. Aushang

IMPRESSUM: Programm kino Wels Gemeinnützige Ges.m.b.H., Pollheimerstr. 17, 4600 Wels; Tel. 07242/26703; Konto: IBAN: AT67 2032 0321 0023 6722 BIC: ASPKAT2LXXX bei der Sparkasse OÖ, DVR.Nr.: 0729060, UID: ATU 67644016; Hersteller: Druckerei Haider, Niederndorf 32, 4274 Schönaui. M.; Redaktion: Johanna Meyer, Ilse Riedl, André Steiner; Inserate: Programm-Kino Wels; Beteiligung: zu 100% im Eigentum des ProgrammKino Wels. Layout: Florian Etti; Quellenhinweise: Verleihtexte, epd, Zoom, Kinder & Jugendkorrespondenz Stadtkino, Texte aus diversen Programmkinoszeitungen / Filmfestivalkatalogen, Filmdienst.





AYANDA

SA 2015 - 105 Min. - OmU

Regie: Sara Blecher - Drehbuch: Trish Malone, - Kamera: Kovel Jonathan - Schnitt: Costaras Nicholas - DarstellerInnen: Jafta Mamabolo, Fulu Moguvhani, Nthathi Moshesh, Kenneth Nkosi u. a.

Freitag, 2. März, 19:00

Sonntag, 4. März, 18:30

Autos, schmierige Overalls und Geschlechterklischees - Nach dem Tod ihres Vaters versucht die 21-jährige Ayanda dessen Autowerkstatt über Wasser zu halten. Doch das Geschäft läuft nicht und Ayandas Onkel droht damit, die Garage zu verkaufen. Um das Erbe ihres Vaters zu retten, ersinnt Ayanda eine neue Geschäftsidee: Gemeinsam mit ihrem Freund David will sie Oldtimer sanieren und weiterverkaufen. Ihr Ideenreichtum steht für ein modernes Südafrika, in dem auch Frauen ihre kreativen Stimmen erheben. Der Film strotzt nur so vor Energie und Stil, die so typisch sind für das urbane afropolitane Südafrika.

Auszeichnungen: Spezialpreis der Jury beim Los Angeles Film Festival.

Eröffnungsfilm der FrauenFilmTage Wels am FR, 2. März 2018 um 19:00

Sara Blecher ist Mitbegründerin von CINGA Productions, einer kleinen südafrikanischen Produktionsfirma, die mehrere preisgekrönte Spiel- und Dokumentarfilme sowie Fernsehserien produziert hat. Als NYU Absolventin schöpft sie aus einer umfassenden Theater- und Fernseherfahrung. Für ihre eigenen Dokumentarfilme erhielt sie 2003 den ‚CNN African Journalist of the Year Award‘ in der Kategorie Kunst und Kultur. Sara lebt in Johannesburg und hat Ende 2015 ihren zweiten und dritten Spielfilm, „Ayanda“ und „Dis Ek Anna“, gleichzeitig herausgebracht.



KEN BUGUL - PERSONNE N'EN VEUT

SC 2015 - 62 Min. - franz. OmU

Regie: Silvia Voser - Drehbuch: Silvia Voser - Kamera: Felix von Mural - Schnitt: Souleymane K. Seck - Ton: Arès Honvoh, Tom Weber - DarstellerInnen: Ken Bugul

Freitag, 2. März, 21:30

Montag, 5. März, 20:15

Ken Bugul wird als eine der hervorragendsten senegalesischen SchriftstellerInnen der französischsprachigen Literatur der letzten Jahrzehnte betrachtet. Ihre Romane sind ein wichtiger und radikaler Bezugspunkt, da sie es versteht, in einem eigenwilligen Stil eine hochliterarische Sprache mit den Rhythmen, den Ausdrucksweisen und den gedanklichen Grundstrukturen des Wolof, ihrer Muttersprache, dicht zu verweben. «Was ihr auf französisch in meinen Romanen lest, ist die Art, wie man in meinem Dorf in unserer Sprache Wolof denkt und spricht.»

Ken Bugul ist eine Schriftstellerin die dort lebt, wo ihre Seele zu Hause ist: in Afrika. Ihr Leben verläuft außergewöhnlich. Der Film von Silvia Voser zeigt uns eine Biographie als Spiegel der Situation aller Frauen und als Reflexion der Beziehungen zwischen Afrika und dem Westen.

Ein Film der FrauenFilmTage Wels 2018



THE TRAIN OF SALT AND SUGAR

MZ 2016 - 93 Min. - port. OmU

Regie: Licínio Azevedo - Drehbuch: Licínio Azevedo, Teresa Pereira - Kamera: Frédéric Serve - Musik: João Carlos Schwalbach - Ton: Philippe Fabbri - DarstellerInnen: Thiago Justino, Matamba Joaquim, Absalão Maciel, Mário Mabjaia, Hermelinda Simela, Melanie de Vales Rafael u. a.

Samstag, 4. März, 20:30

Montag, 5. März, 18:30

Mariamou, eine Vielreisende, ist unterwegs mit ihrer Freundin Rosa, einer Krankenschwester, die auf dem Weg in ihr neues Spital ist. Schützend dabei sind Leutnant Taiar, der die Realität nur aus seinem Militäralltag kennt, und der Soldat Salomão, mit dem Taiar nicht auskommt. Unter Gewehrkugeln und Gelächter werden Geschichten von Liebe und Krieg erzählt, während der Zug sich der nächsten Station nähert. Der Film **The Train of Salt and Sugar** spielt vor dem Hintergrund einer völlig zusammengebrochenen Versorgung inmitten einer Bürgerkriegssituation. Um das Überleben ihrer Familien zu sichern, haben Frauen einen informellen Handel und ein Netz im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit dem Nachbarland Malawi aufgebaut.

„Ein epischer Film, ein spektakuläres Werk, eines der besten der letzten Jahre auf der Piazza Grande, das einen besonderen Applaus dafür verdient, dass es einen neuen Weg im afrikanischen Kino aufzeigt.“ (Alessia Bergamaschi, *Giornale del Popolo*)

Licínio Azevedo geboren in Porto Alegre, Brasilien, ist ein unabhängiger Filmemacher und Mitbegründer der mosambikanischen Film Company Ebano Multimedia. Ab 1977 engagierte er sich beim mosambikanischen nationalen Filminstitut und begann gleich danach seine Karriere als Dokumentarfilmer. Seine Kollektion von Geschichten über den mosambikanischen Unabhängigkeitskrieg war Grundlage für den ersten langen Spielfilm.

Ein Film der FrauenFilmTage Wels 2018

KÄLTETECHNIK KLIMATECHNIK VITRINENBAU

6800 Wels/Thalheim | T. 07242/41046 | F. 41046-48
www.huebler.at | huebler-kaelletechnik@huebler.at

PLANUNG AUSFÜHRUNG WARTUNG

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

Bistro & Catering

Pollheimerstraße 17, 4600 Wels
Tel.: +43-660-618 79 87 - sazio@gmx.net
www.facebook.com/pages/Sazio-Bistro&Catering
Mo bis Fr 11.30 - 14.30, 18.00 - 23.00
Sa 18.00 - 23.00

sonis extrazimmer
Das Zimmer zum Haus.

programm

KINO

WIR ZEIGEN'S WELS!

KURZFILME UND NAFURAH KUKUONA - NICE TO MEET YOU

FR/SN / IC 2014 / 2015 - 38 Min. - OmU
Regie: Maiimouna Doucouré & Stocktown
Films - Trillerworkshop: Monika Pesendorfer

Samstag, 3. März

11:00 und 15:00 TRILLERWORKSHOP mit
Monika Pesendorfer

Zwischen den Workshops kleine Gaumen-
freuden aus Moniques Kochtöpfen.

Preis/Workshop: Euro 15,--

Ort: Soni's Extrazimmer

Ab 17:00 2 Kurzfilme im Kino

Maman(s) (!)

FR 2015 - 17 Min. - Regie: Maiimouna Dou-
couré - Kamera: Yann Maritaud - Darstel-
lerInnen: Sokhna Diallo, Maimouna Gueye,
Areme N'Diaye - Azizie Diabaté - Maissa
Danon u. a.

Polygamie in der Diaspora: Das Leben der
achtjährigen Aida wird völlig auf den Kopf
gestellt, als ihr Vater aus dem Senegal mit
seiner zweiten Frau und ihrem gemeinsamen
Kind zurückkehrt. Aida fühlt das Unglück ih-
rer Mutter und beschließt, etwas dagegen zu
unternehmen.

Auszeichnung: KURZ.FILM.SPIELE KON-
STANZ 2017 - Lobende Erwähnung

Afripedia Senegal & Ivory Coast SN/CI 2014 - 28 Min - Produzent: Stock- town Films

Dakar ist eine der aufstrebendsten Städte
des Kontinents Afrika, beeinflusst von einer
kreativen Kunst- und Kulturszene. Wir treffen
die Modedesignerin Selly Raby Kane, den
Fotografen Omar Victor Diop, die Tänzerin
Khouidia Roodia und Beatmaker Fanny von
der Elfenbeinküste, die sich für Künstlerinnen
und gegen Diskriminierung einsetzt.

Danach im 1. Stock MKH **NAFURAH
KUKUONA - NICE TO MEET YOU:** Moderierte
Gespräche und Begegnungen auf Augenhö-
he mit kleinen Gaumenfreuden aus Moniques
Kochtöpfen.



MALI BLUES

DE 2016 - 93 Min. - OmU
Regie: Lutz Gregor - Drehbuch: Lutz Gregor
- Kamera: Axel Schneppat - zusätz-
liche Kamera: Dieter Stürmer, Konrad
Waldmann, Abdellah Coulibaly, Mohamed
Lamine Touré, Bakary Sangaré - Schnitt:
Markus Schmidt, Michelle Barbin - Ton:
Pascal Capitolin - DarstellerInnen: Fatou-
mata Diawara, Bassekou Kouyaté, Ahmed
ag Kaedi, Master Soumy

Sonntag, 4. März, 18:00

Das westafrikanische Land Mali gilt als Wiege
des Blues, den verschleppte Sklaven auf die
Baumwollfelder Amerikas mitbrachten. Tra-
ditionelle Musik hält schon seit Jahrhunderten
die Gesellschaft Malis zusammen. Doch Ma-
lis Musik ist in Gefahr. Radikale Islamisten
führen im Norden des Landes die Scharia ein,
verbieten Tanz und weltliche Musik, zerstören
Instrumente und bedrohen die Musiker.

Der Kinofilm MALI BLUES erzählt die Ge-
schichten von vier Musikern, die Hass, Miss-
trauen und Gewalt in ihrem Land und eine ra-
dikale Auslegung des Islam nicht akzeptieren
wollen. Weder in Mali, noch an einem ande-
ren Ort auf der Welt.

Internationaler Shooting Star Fatoumata Dia-
wara, Ngoni-Virtuose und traditioneller Griot
Bassekou Kouyaté, der junge Rapper Master
Soumy und der virtuose Gitarrist Ahmed Ag
Kaedi, Leader der Tuareg-Band Amanar – sie
alle haben eines gemeinsam: Ihre Musik ver-
bindet, tröstet, heilt und gibt den Menschen
die Kraft für

Veränderung, für eine gemeinsame Zukunft in
Frieden.

Ein Film der FrauenFilmTage Wels 2018

MEDIEN
KULTUR
HAUS /



FÉLICITÉ

ZR 2017 - 123 Min. - Lingala OmU
Regie: Alain Gomis - Drehbuch: Alain Go-
mis - Kamera: Céline Bozon - Schnitt: Fa-
brice Rouaud - Musik: The Kasai Allstars,
Arvo Pärt - DarstellerInnen: Véro Tshanda
Beya, Gaetan Claudia, Papi Mpaka u. a.

Sonntag, 4. März, 20:15

Dienstag, 6. März, 18:30

Félicité ist eine stolze, unabhängige Frau,
die als Sängerin in einer Bar in Kinshasa ar-
beitet. Wenn sie auf die Bühne geht, scheint
sie den Alltag zu vergessen, lassen sich alle
vom Rhythmus der melancholischen und
kraftvollen Melodien anstecken. Als Félici-
tés Sohn nach einem Unfall im Krankenhaus
liegt, versucht sie verzweifelt, das Geld für
eine Operation aufzutreiben, während Tabu
ihren Kühlschrank flickt.

Die Sängerin und Theaterschauspielerin Véro
Tshanda Beya verkörpert die starke Frauen-
figur Félicité, und es kommt nicht alle Tage
vor, dass das Wort „verkörpert“ dermaßen
angebracht ist wie hier.

Wie der in Frankreich geborene Filmemacher
mit Wurzeln in Senegal und Guinea-Bissau
die Geschichte erzählt ist atemberaubend
und herzergreifend. Er lädt uns ein zu einem
fiebrigen Trip nach Kinshasa, in die Nacht der
Großstadt, in die von Smog und Hitze diese
flirrende Stimmung, in den Rhythmus eines
Alltags und seiner Musik und in eine überra-
schende Liebesgeschichte. Wer das Kino pur
liebt: Nichts wie hin.

„Es ist ein faszinierender Film über eine tra-
dierte Gesellschaft und die Möglichkeiten des
Ausbruchs aus patriarchalischen Strukturen.“
(NZZ)

Auszeichnungen: FESPACO Fimfestival Ou-
agadougou - Bester Film / Berlinale 2017 -
Silbener Bär und Großer Jurypreis / Chicago
International Film Festival - Prix du Jury (Sil-
ver Hugo)

Ein Film der FrauenFilmTage Wels 2018





WENN GOTT WILL

AT 2016 - 90 Min. - OmU
Regie: Gabriele Hochleitner, Timothy McLeish - Drehbuch: Gabriele Hochleitner, Timothy McLeish - Kamera: Gabriele Hochleitner - DarstellerInnen: Sadi u. a.

Dienstag, 6. März, 20:15

Sadi kommt aus einer anderen Welt. Mit 17 flüchtet sie vor Genital-Beschneidung in Gambia. 6 Monate später, auf dem ‚back way‘ durch die Sahara, überlebt sie den Bürgerkrieg in Lybien und die Überfahrt mit dem Boot nach Sizilien. Hier strandet sie mit vielen anderen Flüchtlingen, vor allem Männern.

Oft besuchen wir Sadi mit der Kamera. Wir durften in ihr winziges Zimmer, wo sie auf ihre Papiere wartete. Manchmal redete sie, manchmal schwieg sie. Der Film ist ein Versuch ihren westafrikanischen Blick zu verstehen, manchmal offen, manchmal verschlossen - ein Versuch, eine gemeinsame Sprache zu finden für das schwer Erklärbare.

Ein Film der FrauenFilmTage Wels 2018



WIND RIVER

US 2017 - 107 Min. - engl. OmU
Regie: Taylor Sheridan - Drehbuch: Taylor Sheridan - Kamera: Ben Richardson - Schnitt: Gary Roach - Musik: Nick Cave, Warren Ellis - DarstellerInnen: Jeremy Renner, Elizabeth Olsen, Graham Greene, Kelsey Asbille, Julia Jones u. a.

Filmstart: 1. März

Der Fährtenleser Cory Lambert findet die Leiche einer jungen Frau. Er kennt die Tote, es ist die Tochter seines besten Freundes. Doch warum hatte die junge Frau, die hier im Indianerreservat aufgewachsen ist und sich mit den Lebensbedingungen bestens auskennt, keine Schuhe an? Der örtliche Sheriff fordert Unterstützung beim FBI, und als diese in Gestalt der jungen und unerfahrenen Agentin Jane Banner eintrifft, ist schnell klar, dass sie mit ihrem ersten Fall hoffnungslos überfordert sein wird

Die Geschichte beruht auf wahren Begebenheiten, ihre Wucht ist beglaubigt durch Sheridans langjährige Beziehung zu einer Indianerin. (...) „Wind River“ ist auf der Oberfläche ein Vintage-Western. Dass er uns durch seine perfekt polierte Eisschicht hindurch trotzdem angreift und nicht loslässt, ist das Wunder dieses klein erzählten, gewaltigen Films. (welt.de)

Seit langer Zeit kratzt wieder einmal ein Film am heroisierenden Mythos der US-Pionierzeit und zeigt die Wunden der kolonialen Freiheit. Regisseur Taylor Sheridan thematisiert in seinem Filmdebüt die Ursachen des Elends in den Reservaten, angefangen von Alkoholismus, Drogen und Arbeitslosigkeit; er brandmarkt Rassismus und Sexismus gleichermaßen. Dabei brilliert sein Hauptdarsteller Jeremy Renner als einsamer Jäger mit subtiler Emotionalität.



66 KINOS

DE 2016 - 98 Min. - OdtF
Regie: Philipp Hartmann - Drehbuch, Kamera, Schnitt: Philipp Hartmann - DarstellerInnen: Alfred Meyer, Inka Gürtler, Ulrike Krum, Benedikt Petschl, Sandra Blass, Uwe Bauer u. a.

Filmstart: 7. März

66 KINOS portraitiert einige von den 66 deutschen Filmtheatern, die Philipp Hartmann 2014/15 im Rahmen einer Kinotournee mit seinem vorherigen Film „Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe“ besuchte, und lässt dabei vor den Augen des Zuschauers das vielschichtige Bild einer äußerst lebendigen und zugleich in diversen Umbrüchen befindlichen Kinolandschaft entstehen. Trotz vieler Gemeinsamkeiten – alle müssen etwa auf die Konsequenzen der Digitalisierung, auf sich wandelnde Sehgewohnheiten des Publikums oder auf wirtschaftliche Herausforderungen reagieren – zeigt sich, dass jedes Kino seine eigenen und immer stark vom Engagement der Kinobetreiber und -mitarbeiter gezeichneten Wege und Strategien findet, sich zu positionieren.

Eine Liebeserklärung an dem immer noch schönsten Ort für Filme!

Philipp Hartmann, geboren 1972 in Karlsruhe, arbeitet seit dem Jahr 2000 als freier Filmemacher. Vor seinem Filmstudium (abgeschlossen 2007) an der Hamburger Hochschule für bildende Künste absolvierte er ein Diplom in Lateinamerika-Wissenschaften und eine Promotion in Umweltökonomie in Köln und Brasilien.

Mi, 7. 3. - 19:30 in Anwesenheit von Regisseur Philipp Hartmann - eine gemeinsame Veranstaltung von kinokultur.net





JANE

US 2017 - 90 Min. - engl. OmU

Regie: Brett Morgen - Drehbuch: Brett Morgen - Kamera: Ellen Kuras, ASC - Schnitt: Joe Beshenkovsky - Animation: Stefan Nadelman - Archivaufnahmen: Hugo van Lawick

Filmstart: 9. März

Anhand von mehr als 100 Stunden bisher unveröffentlichtem Filmmaterial, das über 50 Jahre lang in den National Geographic Archiven versteckt war, erzählt der preisgekrönte Regisseur Brett Morgen die Geschichte von JANE, einer Frau, deren Primatenforschung die von Männern dominierte Welt der Wissenschaft herausforderte und unser Naturverständnis revolutionierte. Begleitet von einer satten, orchestralen Filmmusik des legendären Komponisten Philip Glass bietet der Film ein unvergleichliches, intimes Porträt von Jane Goodall – einer Wegbereiterin, die sich den Widrigkeiten widersetzt, um eine der am meisten bewunderten Naturschützerinnen der Welt zu werden.

„Nach Afrika gehen und mit Tieren leben. Das ist alles worüber ich je nachgedacht habe.“ (Jane Goodall)

„JANE ehrt das Vermächtnis ihrer Forschungssubjekte mit einem einnehmenden, wunderschön gefilmten und insgesamt aufschlussreichen Blick auf ihre Jahrzehnte der Arbeit von unschätzbarem Wert.“ (Rotten Tomatoes)



THE SHAPE OF WATER

CA/US 2017 - 124 Min. - engl. OmU

Regie: Guillermo del Toro - Drehbuch: Guillermo del Toro, Vanessa Taylor - Kamera: Dan Laustsen - Schnitt: Sidney Wolinsky - Musik: Alexandre Desplat - DarstellerInnen: Sally Hawkins, Michael Shannon, Richard Jenkins, Octavia Spencer, Michael Stuhlbarg, Doug Jones, David Hewlett u. a.

Filmstart: 16. März

Die stumme Reinigungskraft Elisa führt ein Leben ohne nennenswerte Abenteuer. Eines Tages trifft sie jedoch ein mysteriöses, in Südamerika gefangenes Wasserwesen an ihrem Arbeitsplatz, einem Geheimlabor der US-Regierung und verliebt sich in die fremdartige Kreatur. Um das Wasserwesen vor dem sadistischen Sicherheitschef Richard Strickland zu bewahren, plant sie gemeinsam mit ihrem Nachbarn Giles seine Befreiung aus der Forschungseinrichtung.

Große Emotionen, Spannung, Komik und eine tolle Optik machen aus der Fantasy-Romanze ein berauschendes Erlebnis, das man unbedingt im Kino genießen sollte. Del Toros berührende, bildgewaltige und liebevoll ausgestattete Geschichte befasst sich auch mit der Angst und der Abscheu des Menschen vor dem Fremden und tritt in diesem Zusammenhang vehement für einen unvoreingenommenen Umgang ein und ist damit auch als politisches Statement auf unsere leider stark erhitzte Wirklichkeit zu lesen.

Ein ebenso betörendes wie eigenwilliges Märchen für Erwachsene.

Auszeichnungen: Int. Filmfestspiele Venedig 2017 - Goldener Löwe / Oscarnominierung 2018 in mehreren Kategorien.



MURER - ANATOMIE EINES PROZESSES

AT 2017 - 137 Min. - OdtF

Regie: Christian Frosch - Drehbuch: Christian Frosch - Kamera: Frank Amann (bvk) - Schnitt: Karin Hammer - Sounddesign: Angelo Dos Santos - Komponist: Anselme Pau - DarstellerInnen: Karl Fischer, Alexander E. Fennon, Roland Jäger, Melita Jurisic, Ursula Ofner-Scribano, Karl Markovics u. a.

Filmstart: 16. März

Graz 1963. Wegen Kriegsverbrechen steht der angesehene Lokalpolitiker und Großbauer Franz Murer, 1941-43 für das Ghetto von Vilnius verantwortlich, vor Gericht. Überlebende des Massenmordes reisen an, um auszusagen und Gerechtigkeit zu erwirken. Basierend auf den originalen Gerichtsprotokollen wird von einem der größten

Justizskandale der Zweiten Republik erzählt – und von politischer Strategie jenseits moralischer Werte.

„Ich bin zufällig bei einer Reise nach Vilnius auf dieses Thema aufmerksam geworden, als ich im dortigen jüdischen Museum auf eine Tafel gestoßen bin, die Franz Murer als Haupttäter im Ghetto bezeichnet. Zur Erinnerung: Wilna war das geistige Zentrum der jüdischen Kultur in Osteuropa. Es wurde von den Nazis mit Unterstützung der litauischen Bevölkerung komplett zerstört. Von den 80.000 Juden in Wilna überlebten nur ein paar hundert. Als historisch interessierter Mensch war ich erstaunt, den Namen des Mannes noch nie gehört zu haben, der als hauptverantwortlich für die Shoah in Wilna gilt. Ich begann zunächst aus rein persönlichem Interesse zu recherchieren. Es war ein Eintauchen in das dunkelste Kapitel der österreichischen Nachkriegsjustiz (...). Ein dokumentarisches Aufarbeiten des Themas bot sich mangels lebender Zeugen und Bildmaterial nicht an, und so begann ich mich langsam und mit viel Skepsis mit der Idee des Gerichtsfilms anzufreunden.“ (...) Mir ist klar geworden, dass ein Ereignis noch keine Geschichte schafft, sondern erst die Erzählung davon. Nur was erzählt wird, existiert weiter. (...) (Christian Frosch)

MÄRZ/2018 PROGRAMM

Donnerstag, 01.03.2018, 19:30 Uhr, Stadttheater:
Christopher Hinterhuber

Donnerstag, 08.03.2018 – Mittwoch, 14.03.2018,
verschiedene Spielstätten:

27. Internationales Welser Figurentheaterfestival

Freitag, 16.03.2018, 19:30 Uhr, Kornspeicher:
Butterbrot

Samstag, 17.03.2018, 19:30 Uhr, Stadttheater:
4 Voices of Musical

Dienstag, 20.03.2018, 19:30 Uhr, Stadttheater:
Württembergische Philharmonie Reutlingen

Donnerstag, 22.03.2018, 19:30 Uhr, Kornspeicher:
Catfish „Improtheater“

Info: Stadt Wels, Veranstaltungsservice u. VHS, Minoritengasse 5, 4600 Wels,
Tel. +43 7242 235 7040 Fax Dw. 7730, Mail: ka@wels.gv.at, www.wels.at.





L'ANIMALE

AT 2018 - 96 Min. - OdtF

Regie: Katharina Mückstein - Drehbuch: Katharina Mückstein - Kamera: Michael Schindegger - Schnitt: Natalie Schwager - Musik: B. Fleischmann - Kostümbild: Monika Buttinger - DarstellerInnen: Sophie Stockinger, Kathrin Resetarits, Dominik Warta, Julia Franz Richter, Jack Hofer, Stefan Pohl u. a.

Filmstart: 16. März

Mati und ihre Burschenclique machen auf getunten Mopeds die Gegend unsicher und den Mädchen das Leben

schwer. Als sich jedoch Sebastian, der Anführer der Gruppe, in Mati verliebt und sie sich mit der verhassten

Carla anfreundet, läuft Mati Gefahr, ihren Platz bei den Jungs zu verlieren. Währenddessen steht ein gut gehütetes Geheimnis zwischen Matis Eltern und die beiden haben eine Entscheidung zu treffen: Was zählt mehr, Schein oder Sein?

„Als Autorin interessiert mich das Mensch-Sein an jenen Stellen, an denen Wollen und Sollen aufeinanderprallen und Figuren, die zwischen Angst und Mut schwanken. Der Entstehung von Konventionen, Meinungen und Strukturen des Zusammenlebens liegt immer zuerst ein Gefühl zu Grunde. Ich versuche, diese Wechselwirkung des Persönlichen und des Politischen in meinen Filmen sichtbar zu machen.(...) Im persönlichen Widerstand, im Mut, die eigene Identität und Sexualität von gesellschaftlichen Vorstellungen von Selbstoptimierung und Anpassung zu befreien, liegt meiner Meinung nach das größte, revolutionäre Potenzial unserer Zeit.“ (Katharina Mückstein)

Katharina Mückstein, geb. 1982. Studium der Philosophie und Gender Studies; Regiestudium an der Filmakademie Wien. Mit-Gründung des Filmproduktionsunternehmens La Banda Film.

FR, 16.März 18:00 Premiere in Anwesenheit der Regisseurin Katharina Mückstein.



THE GREEN LIE

AT 2017 - 97 Min. - OmU

Regie: Werner Boote - Drehkonzept: Werner Boote, Kathrin Hartmann - Kamera: Dominik Spritzendorfer (DOP), Mario Hötschl - Ton: Andreas Hamza, Atanas Tcholakov, Eick Hoemann - Schnitt: Gernot Grassl, Roland Buzzi

Filmstart: 19. März

Im Jahr 2015 brannten große Teile des indonesischen Regenwalds nieder. Es war das schlimmste Umweltdesaster in der Geschichte des Landes. An den direkten Folgen starben über 100.000 Menschen, mehr als 500.000 leiden an Langzeitfolgen. Dass die Brände bewusst gelegt bzw. beschleunigt wurden, ist ein offenes Geheimnis. Ziel war es, massenweise neue Anbauflächen für die Gewinnung von Palmöl zu schaffen. Das billigste und meistverwendete Fett der Welt, zu finden in fast jedem Fertiggericht, in Süßigkeiten und Snacks, und ein enorm profitträchtiger Rohstoff.

Auf den Spuren dieses Skandals beginnt der Dokumentarfilmer Werner Boote („Plastic Planet“, „Alles unter Kontrolle“) seine Reise um die Welt, auf der Suche nach der Wahrheit hinter dem allgegenwärtigen Schlagwort „Nachhaltigkeit“.

Die konzernkritische Journalistin und Buchautorin Kathrin Hartmann („Ende der Märchenstunde“, „Aus kontrolliertem Raubbau“) ist dabei seine ebenso kompetente wie überzeugende Begleitung. Sie kennt sich aus mit dem so genannten „Greenwashing“

MO, 19. März 19:30 in Anwesenheit von Regisseur Werner Boote und Kathrin Hartmann.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Club Rotary Nova.



THE POST

DIE VERLEGERIN

US 2017 - 117 Min. - engl. OmU

Regie: Steven Spielberg - Drehbuch: Liz Hannah, Josh Singer, Elizabeth Hannah - Kamera: Janusz Kaminski - Schnitt: Michael Kahn, Sarah Broshar - Komponist: John Williams

- DarstellerInnen: Meryl Streep, Tom Hanks, Sarah Poulson, Bob Odenkirk, Tracy Letts u.a.

Filmstart: 22. März

Katharine Graham war die Tochter von Eugene Meyer, der 1933 die zahlungsunfähige Washington Post gekauft hat. Nach seinem Ruhestand überließ er die Leitung Katharines Ehemann Philip Graham, der 1963 Selbstmord beging. Katharine haderte niemals mit der Entscheidung ihres Vaters, vielmehr führte sie einfach ihr Leben als Ehefrau und Mutter weiter. Sie nahm den Platz, den die Gesellschaft ihr zuwies, an und füllte ihn aus. Doch nach dem Tod ihres Ehemannes musste sie die Geschäfte übernehmen – und unter ihrer Führung wurde die Washington Post zu einer nationalen Zeitung, bekannt für investigativen Journalismus.

Wesentlich für diese Entwicklung war Katharine Grahams Entscheidung, die „Pentagon Papers“ zu publizieren. Die Tage um diese Entscheidung stehen nun im Zentrum von Spielbergs Film, der die Emanzipationsgeschichte einer Frau mit einem Plädoyer für Pressefreiheit verbindet. „Katie throws a great party, but her father gave the paper to her husband“ ist der Satz, der von den Männern um Katharine Graham immer wieder genannt wird.

Wenn JournalistInnen ihre Arbeit nicht ordentlich machen, wenn sie sich von der Nähe zur Macht verführen lassen, dann verliert die gesamte Gesellschaft. Wenn Zeitungen nur noch das drucken, was ihre LeserInnen lesen wollen, was den Mächtigen gefällt, dann verlieren sie ihre Existenzberechtigung. Und deshalb ist dieser Film auch ein in dieser Zeit wichtiges Mahnmal, dass Pressefreiheit ein Gut ist, das unter allen Umständen geschützt werden muss.





NICHT VON SCHLECHTEN ELTERN

AT 2017 - 86 Min. - OdtF
Regie: Antonin Svoboda - Konzept: Antonin Svoboda - Kamera: Antonin Svoboda, Lisa Ganser, Gabriela Schild - Schnitt: Jovana Scrinzi - DarstellerInnen: Dipl. Psych. Thomas Harms, Ma. Ukcp. Rdst. Matthew Appleton, Drs. Pauline Kuipers, Prof. Dr. phil. Annelie Keil, Dr. med. Dirk Beckedorf

Filmstart: 23. März

Über ein Jahr lang begleitet der Kinodokumentarfilm drei Familien mit neugeborenen Babys.

Ihre Probleme sind ganz unterschiedlich: Levi hat keinen Schlaf-Wach-Rhythmus, Konrad ist ein sogenanntes «Schreibbaby», Lotta ist ständig in großer Unruhe. Der Sprache noch nicht mächtig erzählen diese Babys und Kleinkinder so auf ihre ganz eigene Art über ihren Geburtsprozess und ihre schwere Ankunft im Leben.

Der Film begleitet die Eltern mit ihren Babys dabei, wie sie - im geschützten Raum der Psychotherapie - die Dramatik dieser ersten Lebenszeit verhandeln und bearbeiten. Dabei entsteht mit der Zeit ein vorwiegend sprachloser, aber umso ergreifender Dialog zwischen den Eltern, die lernen, die Ausdruckssprache ihrer Babys besser zu verstehen und den Kindern, die ihre Eltern mit deren eigenen Schwierigkeiten und Nöten konfrontieren.



I, TONYA

US 2017 - 119 Min. - engl. OmU
Regie: Craig Gillespie - Drehbuch: Steven Rogers - Kamera: Nicolas Karakatsanis - Kostümdesign: Jennifer Johnson - DarstellerInnen: Margot Robbie, Sebastian Stan, Allison Janney, Paul Walter Hauser, Bobby Cannavale, Caitlin Carver u. a.

Filmstart: 23. März

Sie war die berühmteste Person der Welt – nach Bill Clinton. Als erste Amerikanerin vollzog Tonya Harding innerhalb eines Wettbewerbs gleich zwei sogenannte Dreifach-Axel – der anspruchsvollste Sprung im Eiskunstlauf.

Mit viel schwarzem Humor erzählt I, TONYA die unglaubliche, aber wahre Geschichte der Eiskunstläuferin Tonya Harding, um die sich einer der größten und verrücktesten Skandale der Sportgeschichte spannt. Margot Robbie glänzt mit einer herausragenden Darbietung der hitzköpfigen Tonya Harding, für die sie mit einem Golden Globe® als beste Hauptdarstellerin nominiert wurde. Zum sechsten Mal Golden Globe®-nominiert ist zudem Allison Janney, die im Film Tonyas eiskalte Mutter LaVona verkörpert. Ergänzt wird der Cast um einen schnauzbärtigen Sebastian Stan als Tonyas impulsiver Ex-Mann Jeff. Regie führte Craig Gillespie.

I, TONYA wirft einen absurden, hemmungslosen und bissigen Blick auf das Leben und die Karriere von Tonya Harding in all ihrer Pracht.

Auszeichnungen: Golden Globe® - Margot Robbie als beste Hauptdarstellerin / Oscar-nominierung 2018

Margot Robbie ist gebürtige Australierin und wuchs in Gold Coast auf, bevor sie im Alter von 17 Jahren nach Melbourne zog und eine Karriere als Schauspielerin begann. Sie lebt derzeit in Los Angeles.



LATE BLOSSOM BLUES

AT 2016 - 90 Min. - engl. OmU
Regie: Wolfgang Pfoser-Almer, Stefan Wolner - Kamera: Viktor Schaidler - Schnitt: Lisa Zoe Geretschläger - Ton: Andreas Pils, Gerald Rauscher

Filmstart: 23. März

Late Blossom Blues erzählt die Geschichte von Leo Welch, einem 1932 geborenen Afroamerikaner aus einem kleinen Dorf in Mississippi, der plötzlich zu einem international gefragten Blues Star wird, nachdem er – mit 81 Jahren – sein erstes Album veröffentlicht hat. Der Film begleitet Leo in dieser ebenso neuen wie späten Lebensphase, gleichermaßen geprägt von den Lasten des Alters wie der Leidenschaft für die Musik. Ein herzerwärmendes Portrait eines Menschen und eine Ode an den Blues.

Die dokumentarische Reise bewegt sich durch ländliche Gegenden, abseits der großen, glanzvollen Metropolen, doch spiegelt sich auch hier Amerika, die Glücksversprechen, vor allem aber die gesellschaftlichen Missverhältnisse, die abgründige Seite des land of the free - in den Bildern, der Musik, den Geschichten: Eine verspätete Erfolgsstory, ein Golfkriegsveteran - Blues-Existenzen geprägt von Armut, Querelen, Schindereien. Umso erstaunlicher die Lebendigkeit und der (Über-)Lebenswille, nicht nur dieses einzelnen Musikers, sondern einer ganzen Szene: „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme“ (Thomas Morus).

Wolfgang Pfoser-Almer, Studium der Betriebswirtschaftslehre, Film- und TV-Produktion. Er hat 17 Jahre Erfahrung im Musik-, Event- und Multimediabereich und ist Gründer von vier Unternehmen. LATE BLOSSOM BLUES ist sein erster Film. Aktuell arbeitet er als Geschäftsführer der größten österreichischen Messe für Ökologie & Nachhaltigkeit, wearfair & mehr.





ANG BABAENG HUMAYO THE WOMAN WHO LEFT

PH 2016 - 228 Min. - Tagalog / englische OmU

Regie: Lav Diaz - Buch, Kamera, Designer, Schnitt: Lav Diaz - DarstellerInnen: Charo Santos, John Lloyd Cruz, Michael De Mesa, Nonie Buencamino

Filmstart: 29. März

Es ist 1997 : Horacia sitzt seit dreißig Jahren wegen Mordes im Gefängnis. Dann tauchen neue Beweise auf, die ihre Unschuld beweisen und die Schuld ihres reichen Liebhabers aus Jugendtagen, Rodrigo, zutage bringen. Horacia ist nun eine freie Frau, doch die Jahrzehnte hinter Gittern haben ihr alles genommen. Was ihr bleibt ist die kalte Wut auf den Mann, der sie einst ins Gefängnis brachte. Während sie Rodrigo nachspioniert, freundet sie sich im Schatten der Mauer seines Anwesens mit anderen Nachtgestalten an und wartet mit großer Geduld auf ihren Moment der Rache ...

Lav Diaz gelingt ein visuell überwältigendes Drama über Schuld und Solidarität, Absolution und Rache.

„Als Inspiration für THE WOMAN WHO LEFT diente Tolstois „Gott sieht die Wahrheit, aber er wartet“. Ich habe die Erzählung vor sehr langer Zeit gelesen. Ich kann mich nur noch an die Grundzüge erinnern, die Geschichte und die Namen der Figuren habe ich schon vergessen. Ich kann mich aber erinnern: Was mich damals beim Lesen wirklich getroffen hat war die Erkenntnis, dass niemand von uns wirklich das Leben versteht. Wir wissen nichts. Das ist eine der wichtigsten Erkenntnisse unserer Existenz.“ (Lav Diaz)

Wir zeigen den Film einmal wöchentlich 5 Wochen lang.



NELYUBOV LOVELESS

RU/FR/BE/DE 2017 - 127 Min. - russ. OmU

Regie: Andrey Zvyagintsev - Drehbuch: Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev - Kamera: Mikhail Krichman - Schnitt: Anna Mass - Kostüm: Anna Bartuli - Filmmusik: Evgeni Galperin - DarstellerInnen: Maryana Spivak, Alexey Rozin, Matvey Novikov, Marina Vasilyeva, Andris Keishs u. a.

Filmstart: 29. März

Zhenya und Boris, ein Paar aus der gehobenen russischen Mittelschicht, stehen vor den Trümmern ihrer Ehe. Längst ist die frühere Zuneigung bitteren Anschuldigungen gewichen, die gemeinsame Wohnung steht zum Verkauf, beide sind bereits in neuen Beziehungen. Im Zentrum des Debakels und gleichzeitig völlig abseits steht ihr 12jähriger Sohn Alyosha, dessen Schmerz und Einsamkeit niemand wahrnimmt. Keiner der Eltern will ihn in ein neues Leben mitnehmen, ein Internat steht zur Debatte. Als die Vorwürfe zwischen Zhenya und Boris erneut eskalieren, verschwindet Alyosha plötzlich.

„Eine Inspiration zu LOVELESS war sicher Ingmar Bergmans „Szenen einer Ehe“. Obwohl mein Film in einer anderen Zeit spielt und die Charaktere sehr unterschiedlich sind, sehe ich einige Parallelen: Es geht um ein typisches modernes Mittelstandspaar, um entfremdete Stadtmenschen, die ohne wirkliches Bewusstsein und vorallem ohne jegliche Selbstzweifel vor sich hinleben.“ (Andrey Zvyagintsev)

„Mit diesem verstörenden Thriller von hypnotischer Intensität hat Zvyagintsev ein weiteres Meisterwerk geschaffen.“ (The Guardian)

Auszeichnungen: Toronto Film Festival - Jury Price / Cannes 2017 - Preis der Jury und International Cinephile Society Award / Filmfestival London - Bester Film / Europäischer Filmpreis - Beste Kamera, Beste Regie / Russian Guild of Film Critics - Bester Film, Beste Regie, Beste Kamera / Oscarnominierung 2018 als Bester Fremdsprachiger Film



VOM MYTHOS DER ERLÖSENDE GEWALT

AT 2017 - 95 Min. - OdtF

Regie: Johanna Tschautscher - Produktion, Drehbuch, Schnitt, Kamera: Johanna Tschautscher - Musik: Gerald Höfler - Sprecherin: Margot Hruby - DarstellerInnen: Prof. Georg Steins, Prof. Thomas Nauerth, Pfarrer Andreas Ebert, Laureen Koch u. a.

Filmstart: 30. März

Das Götterkind Marduk tötet seine Mutter und formt aus ihrem Leib den Kosmos. Dem Ursprung der Welt geht im babylonischen Schöpfungsmythos „Enuma Elish“ Grausamkeit und Gewalt voran. Die in Babylon gefangenen Juden schreiben den alttestamentlichen Schöpfungsmythos, in dem jeder Tag gut ist. Das Alte Testament steht dem Mythos der schöpferischen Gewalt seither diametral gegenüber.

Der Theologe Walter Wink, der zu den zehn wichtigsten amerikanischen Theologen zählt, beschäftigte sich dreißig Jahre mit den Mächten und ihren Mythen und fragte dabei nach Engeln, Dämonen, dem Geist von Gemeinden, Institutionen und Nationen. In der Bürgerrechtsbewegung aktiv demonstrierte Wink gegen die amerikanischen Interventionskriege, reiste in Chiles Militärdiktatur und schmuggelte Bücher über gewaltfreie Methoden, die er „den dritten Weg Jesu“ nennt, nach Südafrika. Er erlebte dabei konkret Gottes Wirken. Der „Engel einer Nation“ wird für ihn mehr als reine Metapher.

„Den vielen Parallelen zu heute, den Assoziationen, sprachlichen Annäherungen an mythologische Realitäten, Bildern und dem ernsthaften Versuch Walter Winks herauszufinden, ob es tatsächlich einen Gott gibt und wenn ja, was das tatsächlich für uns als Menschen bedeuten könnte, widme ich zusammen mit meinen Gesprächspartnern und meinem Team einen Essayfilm, der mich in die Tiefen von „Gottes Ökonomie“ geführt hat.“ (Johanna Tschautscher)

Freitag, 30. März - 19:00 Filmgespräch mit Nina Krämer (evangelische Pastorin), Frank Krämer (evangelischer Pastor) und Johanna Tschautscher.





THE DEATH OF STALIN

FR/GB/BE 2017 - 107 Min. - engl. OmU
 Regie: Armando Iannucci - Drehbuch: Armando Iannucci, David Schneider, Ian Martin, Peter Fellows - Originaldrehbuch: Fabien Nury - Kamera: Zac Nicholson - Schnitt: Peter Lambert - Musik: Christopher Willis - Kostüm: Suzie Harman - DarstellerInnen: Steve Buscemi, Simon Russell Beale, Jeffrey Tambor, Michael Palin, Paul Whitehouse, Andrea Riseborough u. a.

Filmstart: 30. März

Als Stalin zum ersten Mal den Mund öffnet, spricht er in einem breiten britischen Akzent, und das ist nicht die einzige Irritation in dieser Satire, die sich einer der unmenschlichsten Diktatoren und Massenmörder des letzten Jahrhunderts zur Zielscheibe genommen hat. Stalin – ein unangefochtener Alleinherrscher, der mit schärfster Gewalt regierte, vermeintliche und tatsächliche Gegner gnadenlos vernichtete und seinen Zielen Millionen von Menschen opferte. Doch an diesem Abend des 2. März 1953 erweist er sich als Musikliebhaber, der von einem klassischen Konzert im Radio so angetan ist, dass er sich sogleich eine Aufnahme zuschicken lässt. Doch kaum hält er sie in Händen, ereilt ihn ein Schlaganfall. Niemand kommt zu Hilfe – wer traut sich schon, Stalins Nachtruhe zu stören? Am nächsten Morgen ist der Diktator tot, und nun bringen sich die machthungrigen Mitglieder des Zentralkomitees in Stellung, um seinen Platz einzunehmen.

Der Film beruht auf der gleichnamigen Graphic Novel „The Death of Stalin“ und der Fortsetzung „The Funeral“ von Fabien Nury und Thierry Robin.

Der schottische Regisseur Armando Iannucci ist bekannt für seine scharfe politische Satire, inszeniert eine großartige Komödie über die absurden Intrigen um Josef Stalins reiches Erbe, bei denen einem das Lachen im Halse stecken bleibt.

„Brillant“. (Rolling Stone)



KINDERKINO



MAMA MUH UND DIE KRÄHE

SE/DE/HU 2008 - 78 Min. - DF - empf. ab 4 Jahren
 Regie: Igor Veyshtagin - Drehbuch: Jujja Wieslander nach dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker

Filmstart: 2. März

Eigentlich möchte die Krähe mit Mama Muh nichts zu tun haben, denn die ist ihr unheimlich. Eine Kuh sollte ihr Gras fressen und faul auf der Weide liegen. Aber Mama Muh macht jeden Tag zu einem Abenteuer. Sie will Rad fahren, schwimmen, schaukeln, ein Baumhaus bauen und vieles mehr. Doch die beiden werden schließlich dicke Freunde und haben eine Menge Spaß miteinander.

Der Film ist lustig, schön gezeichnet und zeigt, wie schwer es manchmal ist, beste Freunde zu werden! Aber auch, dass es sich lohnt, nicht aufzugeben, wenn du jemanden sehr gern magst. So wie Mama Muh die Krähe Krah mag, obwohl Krah manchmal gar nicht nett zu ihr ist!



DIKKERTJE DAP MEIN FREUND DIE GIRAFFE

NL 2017 - 74 Min. - DF
 Regie: Barbara Bredero - Kamera: Coen Stroeve (NSC) - Schnitt: David Verdume - Musik: Herman Witkam - DarstellerInnen: Liam de Vries, Yannick van de Velde, Rayan Belrhazi Alaoui, Martijn Fischer, Dolores Leeuwijn

Filmstart: 16. März

Dominik und Raff sind von klein auf die allerbesten Freunde und verbringen jede freie Minute gemeinsam. Allerdings ist Raff nicht einfach ein normaler Spielkamerad, wie ihn jeder Junge hat, sondern etwas ganz Besonderes: Raff ist eine Giraffe, die sogar sprechen kann! Weil Dominik mit seiner Familie direkt neben dem Zoo wohnt, kann er seinen Kumpel jeden Tag besuchen und die beiden erleben viele gemeinsame Abenteuer. Bis der Tag kommt, an dem Dominik eingeschult werden soll.

MEIN FREUND, DIE GIRAFFE ist eine bezaubernde Geschichte über Freundschaft, Loyalität und Fantasie.



WEITER IM PROGRAMM



DIE WUNDERÜBUNG

AT 2018 • 90 Min. • OdtF • Regie: Michael Kreihsl

Seit 17 Jahren sind Joana und Valentin nun schon ein Paar, doch die ganz normale Mittelstandsehe besteht nur noch auf dem Papier. Und genau aus diesem Grund suchen die beiden einen Paartherapeuten für eine Probestunde auf. Doch die Sitzung läuft aus dem Ruder ...

DOCTEUR KNOCK - EIN ARZT MIT GEWISSEN NEBENWIRKUNGEN

FR/BE 2017 • 113 Min. • franz. OmU • Regie: Lorraine Lévy

Dr. Knock ist ein sympathischer Exganove, der nicht nur auf den rechten Weg gefunden, sondern es sogar bis zu einem abgeschlossenen Medizinstudium gebracht hat. Trotzdem schlummert immer noch ein Filou in ihm.

DIE GRUNDSCHULLEHRERIN

FR 2016 • 105 Min. • franz. OmU • Regie: Hélène Angel

Florence ist eine hingebungsvolle Lehrerin - und genau das wird zum Problem, als sie Sacha kennenlernt, der aus schwierigen Verhältnissen kommt. Wegen ihm vernachlässigt sie ihre eigene Familie, ihre Kinder, ihren Job, ihr ganzes Leben, bis sie feststellen muss, dass es niemals zu spät ist um etwas zu lernen.

SCORE: EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK

US 2017 • 93 Min. • OmU • Regie: Matt Schrader

Der Film zeigt, wie einige der berühmtesten Filmthemen der Kinogeschichte konzipiert wurden und wie die Entwicklungsstufen eines Soundtracks vom leeren Notenblatt bis zum fertigen Score verlaufen.



MALI BLUES

DE 2016 • 93 Min. • OmU • Regie: Lutz Gregor

MALI BLUES erzählt von vier MusikerInnen aus dem westafrikanischen Mali, die mit ihrer Musik für einen toleranten Islam und ein Land in Frieden kämpfen

ARTHUR & CLAIRE

AT/DE/NL 2017 • 98 Min. • OdtF • Regie: Miguel Alexandre

ARTHUR & CLAIRE erzählt, wie sich Tragik in Hoffnung verwandeln kann, wenn man das Glück hat, dem richtigen Menschen zu begegnen - auch wenn es schon fast zu spät ist.

THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI

US/GB 2017 • 116 Min. • engl. OmU • Regie: Martin McDonagh

Die jugendliche Tochter der Souvenirverkäuferin Mildred ist vergewaltigt und ermordet worden. Weil die Polizei nichts tut, mietet Mildred Plakatwände am Ortsausgang, auf denen sie die Untätigkeit der Behörden anklagt.



WEITER IM PROGRAMM



DIE KLEINE HEXE

DE/CH 2017 • 103 Min. • OdtF • Regie: Michael Schaerer • empf. ab 6 Jahren

Die kleine Hexe ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung, um mit den anderen Hexen in der Walpurgisnacht zu tanzen. Deshalb schleicht sie sich heimlich auf das wichtigste aller Hexenfeste - und wird ertappt!



EUROPA CINEMAS

CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME



FILMPROGRAMM & FILMSTARTS

Das Tagesprogramm entnehmen Sie bitte unserer Homepage - www.programmkinowels.at - oder der Tagespresse.

FILMSTARTS

Donnerstag, 1. März

WIND RIVER

US 2017 • 107 Min. • engl. OmU • Regie: Taylor Sheridan

Freitag, 2. März

19:00 ERÖFFNUNG FRAUENFILMTAGE WELS 2018 „AFRICAN WOMAN“

ca. 19:30 AYANDA

SA 2015 • 105 Min. • OmU • Regie: Sara Blecher

21:30 KEN BUGUL - PERSONNE N'EN VEUT

SC 2015 • 62 Min. • franz. OmU • Regie: Silvia Voser

Samstag, 3. März

11:00, 15:00 TRILLERWORKSHOP

17:00 KURZFILME UND NAFURAH KUKUONA - NICE TO MEET YOU

FR/SN /IC 2014 / 2015 • 38 Min. • OmU • Regie: Maiimouna Doucouré & Stocktown Films

20:30 THE TRAIN OF SALT AND SUGAR

MZ 2016 • 93 Min. • port. OmU • Regie: Licínio Azevedo

Sonntag, 4. März

18:00 MALI BLUES

DE 2016 • 93 Min. • OmU • Regie: Lutz Gregor

18:30 AYANDA

SA 2015 • 105 Min. • OmU • Regie: Sara Blecher

20:15 FÉLICITÉ

ZR 2017 • 123 Min. • Lingala OmU • Regie: Alain Gomis

Montag, 5. März

18:30 THE TRAIN OF SALT AND SUGAR

MZ 2016 • 93 Min. • port. OmU • Regie: Licínio Azevedo

20:15 KEN BUGUL - PERSONNE N'EN VEUT

SC 2015 • 62 Min. • franz. OmU • Regie: Silvia Voser

Dienstag, 6. März

18:30 FÉLICITÉ

ZR 2017 • 123 Min. • Lingala OmU • Regie: Alain Gomis

20:15 WENN GOTT WILL

AT 2016 • 90 Min. • OmU • Regie: Gabriele Hochleitner, Timothy McLeish

Mittwoch, 7. März

66 KINOS

DE 2016 • 98 Min. • OdtF • Regie: Philipp Hartmann

Freitag, 9. März

JANE

US 2017 • 90 Min. • engl. OmU • Regie: Brett Morgen

Freitag, 16. März

THE SHAPE OF WATER

CA/US 2017 • 124 Min. • engl. OmU • Regie: Guillermo del Toro

MURER - ANATOMIE EINES PROZESSES

AT 2017 • 137 Min. • OdtF • Regie: Christian Frosch

L'ANIMALE

AT 2018 • 96 Min. • OdtF • Regie: Katharina Mückstein

Montag, 19. März

THE GREEN LIE

AT 2017 • 97 Min. • OmU • Regie: Werner Boote

Donnerstag, 22. März

DIE VERLEGERIN

US 2017 • 117 Min. • engl. OmU • Regie: Steven Spielberg

Freitag, 23. März

NICHT VON SCHLECHTEN ELTERN

AT 2017 • 86 Min. • OdtF • Regie: Antonin Svoboda

I, TONYA

US 2017 • 119 Min. • engl. OmU • Regie: Craig Gillespie

LATE BLOSSOM BLUES

AT 2016 • 90 Min. • engl. OmU • Regie: Wolfgang Pfooser-Almer, Stefan Wolner

Donnerstag, 29. März

THE WOMAN WHO LEFT

PH 2016 • 228 Min. • Tagalog / englische OmU • Regie: Lav Diaz

LOVELESS

RU/FR/BE/DE 2017 • 127 Min. • russ. OmU • Regie: Andrey Zvyagintsev

Freitag, 30. März

VOM MYTHOS DER ERLÖSENDEN GEWALT

AT 2017 • 95 Min. • OdtF • Regie: Johanna Tschautscher

THE DEATH OF STALIN

FR/GB/BE 2017 • 107 Min. • engl. OmU • Regie: Armando Iannucci

SPECIAL SCREENING

Mittwoch, 7. März, 19:30

66 KINOS

in Anwesenheit von Regisseur Philipp Hartmann - eine gemeinsame Veranstaltung von kinokultur.net

Freitag, 16. März, 18:00

L'ANIMALE

Premiere in Anwesenheit der Regisseurin Katharina Mückstein.

Montag, 19. März, 19:00

THE GREEN LIE

in Anwesenheit von Regisseur Werner Boote und Kathrin Hartmann.

Freitag, 30. März, 19:00

VOM MYTHOS DER ERLÖSENDEN GEWALT

Filmgespräch mit Nina Krämer (evangelische Pastorin), Frank Krämer (evangelischer Pastor) und Johanna Tschautscher.

FILMSTARTS KINDERFILME

Freitag, 2. März

MAMA MUH UND DIE KRÄHE

SE/DE/HU 2008 • 78 Min. • DF • Regie: Igor Veyshtagin • empf. ab 4 Jahren

Freitag, 16. März

MEIN FREUND DIE GIRAFFE

NL 2017 • 74 Min. • DF • Regie: Barbara Bredero